



Prof. Dr. Andreas
Riederer

Hautveränderungen am Kopf!

Besteht über einen längeren Zeitraum eine flache, erhabene, gelblich-rötliche, erbsengroße Verdickung mit perl-schnurartigem Randsaum an chronisch lichtexponierten Hautarealen, sollte man ein Basaliom ausschließen. Es ist die häufigste nicht gutartige Neubildung beim Menschen. 80 Prozent kommen im Kopf-Hals-Bereich vor. Eine geringe Hautpigmentierung und eine erhöhte Sonnenexposition spielen, wie bei der Entstehung der anderen weißen Hauttumoren (aktinische Keratose und Plattenepithelkarzinom), eine entscheidende Rolle. Das Basalzellkarzinom wächst lokal zerstörend, bildet jedoch selten Tochtergeschwülste (weniger als 1:1.000). Bei fortschreitendem Wachstum können oberflächliche bis tiefe Haut- und Gewebeverluste (Knorpel und Knochen) an der Nase, am Ohr und im Gesicht entstehen.

Der Hautarzt führt zunächst eine Dermatoskopie durch und entnimmt bei Verdacht eine Gewebeprobe. Bei gesicherter Diagnose wird die Neubildung mit dem Skalpell entfernt sowie feingeweblich die Wundränder untersucht.

Die dabei entstandenen Hautdefekte an Nase, Ohr und im Gesicht werden mit unterschiedlichen lokalen Hautlappen oder freien Hauttransplantaten von einem plastisch ausgebildeten HNO-Chirurgen gedeckt. Je nach Ausdehnung, Lage und Gesundheitszustand des Betroffenen kommen auch lokale dermatologische Behandlungen in Betracht.

Weißer Hauttumoren im Kopfbereich nehmen auch wegen der erhöhten Lebenserwartung ständig zu. Wenn sie rechtzeitig erkannt werden, kann man sie gut entfernen. Die anspruchsvolle plastische Deckung der hierbei entstandenen Hautdefekte an Nase, Ohren und im Gesicht wird von uns unter höchsten ästhetischen Standards seit über 20 Jahren in Kooperation mit Hautärzten durchgeführt.



**Prof. Dr. med. Dr. med. habil.
Andreas Riederer**
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde,
plastische Operationen, Allergologie
Tel. 089/74 44 35 78

81479 München, Sollner Str. 65b
www.hno-riederer.de

*Die sonnenexponierten
Regionen der Kopfhaut.*